



TECHNISCHE
FACHSCHULE
BERN



Pädagogische Grundsätze

Grund- und Weiterbildung Technische Fachschule Bern

Inhalt

- 04 1. Grundverständnis
- 06 2. Lehren und Lernen
- 08 3. Unterricht
- 10 4. Fördern und Begleiten
- 12 5. Qualität



Pädagogische Grundsätze

Die Pädagogischen Grundsätze dienen dem gemeinsamen Verständnis aller am Aus- und Weiterbildungsprozess beteiligten Personen der Technischen Fachschule Bern. Sie erheben den Anspruch, in ihrer Wirkung handlungsleitend und in der Umsetzung verbindlich zu sein. Gegliedert in fünf Bereiche sind den grundsätzlichen Haltungen jeweilige konkrete Handlungen abgeleitet.

**«Wessen wir am meisten im Leben
bedürfen, ist jemand, der uns dazu bringt,
das zu tun, wozu wir fähig sind.»**

Ralph Waldo Emerson

1. Grundverständnis

1.1 Auftrag

Unsere Haltung

Wir verstehen die Aus- und Weiterbildung unserer Lernenden und Studierenden als unser Kerngeschäft.

Unser Handeln

- a. Wir bilden in jenen Bereichen aus und weiter, in denen in der Bildungslandschaft, der Wirtschaft und/oder der Gesellschaft Bedarf besteht.
- b. Wir verstehen uns als Expertenorganisation aus qualifizierten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Lehrpersonen, Dozierenden und Leitungspersonen.
- c. Wir setzen unsere Ressourcen für eine fachgerechte Aus- und Weiterbildung ein, entwickeln diese zeitgemäss weiter, evaluieren deren Qualität laufend und passen Handlungsanweisungen, wenn notwendig, an.

1.2 Menschenbild und Bildungsverständnis

Unsere Haltung

Wir fördern unsere Lernenden und Studierenden in ihrem beruflichen und persönlichen Entwicklungsprozess, in dem sie ihre lebenspraktischen, geistigen und kulturellen Fähigkeiten sowie ihre methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen entfalten und erweitern.

Unser Handeln

- a. Wir vertreten ein humanistisches Menschenbild¹.
- b. Wir bekennen uns zu Diversität², Solidarität³ und Chancengleichheit⁴.
- c. Wir teilen ein konstruktivistisches Bildungsverständnis⁵.
- d. Wir orientieren uns an Erkenntnissen der empirischen⁶ (Bildungs-)Forschung.

1.3 Bildungsziel

Unsere Haltung

Wir begleiten unsere Lernenden und Studierenden auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Aus- bzw. Weiterbildungsabschluss.

Unser Handeln

- a. Wir fördern bei unseren Lernenden und Studierenden Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, die es ihnen ermöglichen, ihre vorhandenen Ressourcen in neue Situationen zu übertragen und handlungsfähig zu sein.
- b. Wir fördern selbstständiges Handeln und Verantwortungsübernahme in Arbeit, Alltag, Gemeinschaft und Umwelt unserer Lernenden und Studierenden.
- c. Wir ermöglichen unseren Lernenden und Studierenden berufliche und persönliche Entfaltung und Entwicklung in der sich stetig wandelnden Gesellschaft.



¹Humanistisches Menschenbild

Das humanistische Menschenbild geht davon aus, dass der Mensch im Kern positiv ist und über eine einzigartige Würde und Freiheit verfügt. Es betont die Fähigkeit des Menschen zur Selbstverwirklichung und zur Entwicklung von Potenzialen. Jeder Mensch wird als individuelles Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Zielen betrachtet. Das humanistische Menschenbild betont die Bedeutung von Empathie, Selbstbestimmung, Verantwortung und persönlichem Wachstum.

²Diversität

Diversität bezieht sich auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in Bezug auf Merkmale wie Geschlecht, Ethnizität, Alter, sexuelle Orientierung, Religion, Bildung, Erfahrung oder Fähigkeiten. Es geht darum, dass Menschen in ihren Unterschieden akzeptiert werden und dass diese Unterschiede als Stärke angesehen werden können. Eine diverse Gemeinschaft oder Organisation kann von einer breiteren Palette von Perspektiven, Ideen und Lösungen profitieren, was zu kreativeren und innovativeren Ergebnissen führen kann. Es ist wichtig, dass Diversität nicht nur toleriert, sondern aktiv gefördert und geschützt wird, um eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu schaffen.

³Solidarität

Solidarität bezeichnet die Bereitschaft, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen, insbesondere in schwierigen Zeiten. Solidarität erfordert Empathie und Mitgefühl für die Probleme und Bedürfnisse anderer Menschen. Sie ist entscheidend für die Förderung des sozialen Zusammenhalts und des Gemeinwohls und spielt eine wichtige Rolle bei der Überwindung von Ungerechtigkeit und Unterdrückung.

⁴Chancengleichheit

Chancengleichheit bedeutet, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem sozialen Status die gleichen Möglichkeiten haben sollten, ihre Fähigkeiten und Potenziale zu entfalten. Es geht darum, dass jede Person eine faire Chance auf Bildung, Arbeitsplatz und Karriere hat und dass diskriminierende Barrieren abgebaut werden. Chancengleichheit soll dazu beitragen, dass jeder Mensch entsprechend seinen Leistungen und Fähigkeiten erfolgreich sein kann, und dass Talente und Kompetenzen unabhängig von Vorurteilen und Benachteiligungen gewürdigt werden. Sie ist ein wichtiger Grundsatz in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft, die jeder Person die Chance gibt, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

⁵Konstruktivistisches Bildungsverständnis

Das konstruktivistische Bildungsverständnis geht davon aus, dass Lernen ein aktiver und individueller Konstruktionsprozess ist, bei dem die Lernenden ihr eigenes Wissen und Verständnis aufbauen und durch Interaktion mit ihrer Umgebung erweitern. Die Lehrperson wird zur Lernbegleiterin und unterstützt die Lernenden dabei, ihr Wissen selbstständig zu konstruieren. Die Lernenden werden ermutigt, aktiv Fragen zu stellen, ihre eigenen Hypothesen zu formulieren und persönliche Erfahrungen zu reflektieren. Dadurch wird nicht nur das Wissen, sondern auch die Fähigkeit zur selbstständigen Problemlösung und zum kritischen Denken gefördert. Das konstruktivistische Bildungsverständnis steht somit im Gegensatz zum traditionellen, eher instruktiven Unterrichtsmodell.

⁶empirisch

Empirisch bedeutet auf Erfahrung und Beobachtungen basierend. Daten werden durch systematische Beobachtungen oder Experimente gesammelt und analysiert. Empirische Forschungsmethoden liefern objektive und überprüfbare Ergebnisse, die Grundlage für wissenschaftliche Disziplinen bilden und auch in der Praxis genutzt werden.

2. Lehren und Lernen

2.1 Persönlichkeit und Rolle der Lehrenden

Unsere Haltung

Wir verstehen alles Lehren und Lernen als Prozess, der im Rahmen der Persönlichkeit der Lehrenden und Lernenden und damit im Rahmen ihrer kognitiven, emotionalen und motivationalen Fähigkeiten stattfindet.

Unser Handeln

- a. Wir vertreten die Auffassung, dass Pädagogische Allianz⁷ als Vertrauensverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden (bzw. Studierenden) die Grundlage für erfolgreiches Lehren und Lernen bildet.
- b. Wir stellen an uns den Anspruch, von unseren Lernenden und Studierenden als vertrauenswürdige, kompetente (fachlich, psychologisch, pädagogisch, didaktisch, methodisch) und feinfühlig Persönlichkeiten wahrgenommen zu werden.
- c. Wir suchen für unsere Lernenden und Studierenden die für sie persönlich optimale Herausforderung, um dadurch ein individuelles Optimum an Lernleistung zu ermöglichen.
- d. Wir fördern bei unseren Lernenden und Studierenden die Entwicklung intrinsischer Motivation.

2.2 Lernklima

Unsere Haltung

Wir schaffen ein lernförderliches Klima des Vertrauens und der Wertschätzung.

Unser Handeln

- a. Wir wissen um den Wert eines positiven Lern- und Klassenklimas und tragen aktiv zu dessen Erhalt und Verbesserung bei.
- b. Wir sprechen Probleme aktiv an und suchen gemeinsam nach Lösungen. Bei Bedarf ziehen wir die Schulsozialarbeit oder externe Personen bzw. Stellen beratend und begleitend mit ein.
- c. Wir pflegen einen respektvollen, vorurteilsfreien und wohlwollenden Umgang.
- d. Wir sprechen unsere Lernenden und Studierenden bei deren Nachnamen mit Sie an. Die Lehrpersonen bzw. Dozierenden entscheiden individuell, ob und ab wann sie den Lernenden bzw. Studierenden einer Klasse das gegenseitige «Du» anbieten.

2.3 Lernverantwortung

Unsere Haltung

Wir übertragen unseren Lernenden und Studierenden die Lernverantwortung stufengerecht, ermöglichen Mitsprache und fördern die Eigenaktivität.

Unser Handeln

- a. Wir erwarten, dass unserer Lernenden und Studierenden Verantwortung übernehmen, auch für sich selber.
- b. Wir ermöglichen Lernenden und Studierenden mit entsprechenden Bedürfnissen (zum Beispiel Leistungssport) individualisiertes orts- und/oder zeitunabhängiges Lernen.
- c. Wir ermöglichen Mitsprache und echte Partizipation, indem wir Klassenvertretungen wählen lassen und unsere Lernenden und Studierenden an ausgewählten Entscheidungsprozessen beteiligen.

2.4 Regeln

Unsere Haltung

Wir betrachten gemeinsame Regeln und Eigenverantwortung als unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Unser Handeln

- a. Wir kommunizieren unsere Erwartungen und Regeln transparent und klar.
- b. Wir leben unsere Erwartungen und Regeln vor, sind in unseren Worten und Taten Vorbild.
- c. Wir erwarten, dass Regeln und Vereinbarungen eingehalten werden und reagieren bei Verstößen konsequent und angemessen.



7 Pädagogische Allianz

Die Pädagogische Allianz beschreibt die partnerschaftliche Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden, die auf Vertrauen und Respekt basiert. Sie trägt dazu bei, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, die Lernenden zu motivieren und deren Lernbereitschaft zu steigern. Im Rahmen der Pädagogischen Allianz wird die Lehrperson als Begleiterin der Lernenden auf deren Bildungsweg betrachtet. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass die Lernenden als aktive Teilnehmende am Lernprozess wahrgenommen und ihre Bedürfnisse, Interessen und individuellen Lernwege berücksichtigt werden.

Um eine Pädagogische Allianz zu schaffen, muss die Lehrperson zu ihren Lernenden eine vertrauensvolle Beziehung, die von Wertschätzung, Offenheit und Empathie geprägt ist, aufbauen. Die Lehrperson soll die Lernenden dazu ermutigen, Fragen zu stellen, eigene Ideen einzubringen und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Gleichzeitig muss die Lehrperson ihre Rolle als Vermittlerin von Wissen und Kompetenzen wahrnehmen und den Lernenden zur Unterstützung des Lernfortschritts und zur Entfaltung des Potenzials konstruktives Feedback geben.

3. Unterricht

3.1 Lehr- und Stoffpläne

Unsere Haltung

Wir orientieren uns an den Bildungsverordnungen, Bildungsplänen sowie Rahmen- und Schullehrplänen.

Unser Handeln

- a. Wir setzen die Vorgaben der jeweiligen Lehr- und Stoffpläne konsequent um.
- b. Wir unterrichten auf der Basis von Jahres- und Semesterplänen, die wir unseren Lernenden und Studierenden sowie unseren Kolleginnen und Kollegen zugänglich machen.
- c. Wir machen unseren Bildungspartnern (zum Beispiel Praktikumsbetriebe) die entsprechenden Schullehrpläne zugänglich.

3.2 Didaktik und Methodik

Unsere Haltung

Wir orientieren uns an empirisch anerkannten didaktischen und methodischen Grundsätzen und planen unseren Unterricht transparent.

Unser Handeln

- a. Wir beziehen bei der Unterrichtsplanung die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden und Studierenden mit ein.
- b. Wir gestalten klar strukturierten sowie praxis- und lebensnahen Unterricht, der an Vorwissen und Erfahrung anknüpft.
- c. Wir ermöglichen in unserem Unterricht einen hohen Anteil an echter Lernzeit.
- d. Wir fördern die interaktive Auseinandersetzung unter den Lernenden bzw. Studierenden, damit sie gegenseitig von ihren jeweiligen Kompetenzen profitieren können.



3.3 Theorie und Praxis

Unsere Haltung

Wir verbinden Theorie und Praxis.

Unser Handeln

- a. Wir stimmen Theorie und Praxis optimal aufeinander ab und verknüpfen beides durch handlungsorientierten Unterricht.
- b. Wir führen in unseren Grundbildungen eine moderne Produktion als integraler Bestandteil der berufspraktischen Ausbildung.

3.4 Lernzielkontrollen bzw. Prüfungen

Unsere Haltung

Wir betrachten Lernzielkontrollen bzw. Prüfungen als Bestandteil des Lernprozesses und prüfen und bewerten transparent und fair.

Unser Handeln

- a. Wir verwenden geeignete Instrumente und Verfahren zur formativen und summativen Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen.
- b. Wir kündigen umfassende Lernzielkontrollen bzw. Prüfungen rechtzeitig an und definieren und kommunizieren Prüfungsbereiche sowie Prüfungs-, Korrektur- und Bewertungskriterien im Voraus.
- c. Wir korrigieren und besprechen Lernzielkontrollen bzw. Prüfungen zeitnah und transparent.
- d. Wir erachten Klassendurchschnitte einer Lernzielkontrolle bzw. Prüfung als relevante Indikatoren in Bezug auf den Lernfortschritt und reagieren mit entsprechenden Massnahmen, wenn diese ungenügend ausfallen.



4. Fördern und Begleiten

4.1 Klassenführung

Unsere Haltung

Wir betrachten eine effiziente Klassenführung als unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse.

Unser Handeln

- a. Wir fördern durch unser organisatorisches, soziales und didaktisches Handeln lernförderlichen und störungsarmen Unterricht.
- b. Wir reagieren bei Störungen des Unterrichts konsequent und adäquat.
- c. Wir benennen pro Klasse eine zuständige Klassenlehrperson als Ansprechperson für alle am Ausbildungsprozess beteiligten Personen.

4.2 Lernunterstützung

Unsere Haltung

Wir fordern Leistungsbereitschaft und fördern die Leistungsfähigkeit unserer Lernenden und Studierenden und bieten ihnen Lernhilfen und regelmässiges Feedback.

Unser Handeln

- a. Wir beraten und fördern unsere Lernenden und Studierenden individuell.
- b. Wir geben klares, aufbauendes Feedback.
- c. Wir fördern die Reflexion von Lernstrategien und -methoden.
- d. Wir beziehen am Bildungsprozess beteiligte interne und/oder externe Personen bei Bedarf mit ein.

4.3 Lernförderung

Unsere Haltung

Wir bieten unseren Lernenden spezifische Förderangebote an und verpflichten bei Bedarf zum Besuch eines entsprechenden Angebots.

Unser Handeln

- a. Wir kennen interne und externe Förderangebote und informieren unsere Lernenden und Studierenden transparent.
- b. Wir verpflichten Lernende mit Förderbedarf zum Besuch entsprechender Kurse.

4.4 Talentförderung

Unsere Haltung

Wir fördern talentierte und leistungsstarke Lernende und befähigen sie zu exzellenten Leistungen.

Unser Handeln

- a. Wir führen spezifische Förderangebote für talentierte und leistungsstarke Lernende.
- b. Wir unterstützen und begleiten talentierte und leistungsstarke Lernende und ermöglichen ihnen exzellente Leistungen.

4.5 Individuelle persönliche Begleitung

Unsere Haltung

Wir nehmen unsere Lernenden und Studierenden als Individuen wahr.

Unser Handeln

- a. Wir begleiten unsere Lernenden und Studierenden während ihrer Ausbildungszeit individuell und persönlich.
- b. Wir legen Wert auf die Früherkennung von möglichen Problemsituationen und reagieren verhältnismässig.
- c. Wir arbeiten aktiv mit unserer Schulsozialarbeit zusammen und aktivieren bei Bedarf interne und externe Hilssysteme.



5. Qualität

5.1 Fehlerkultur

Unsere Haltung

Wir verstehen uns als lernende Institution und sehen in Fehlern Chancen zur Weiterentwicklung.

Unser Handeln

- a. Wir fördern und fordern eine konstruktive Fehlerkultur und leben diese vor.
- b. Wir sprechen Fehler an und bringen uns bei erforderlichen Korrekturen nach Möglichkeit aktiv ein.

5.2 Qualitätsmanagementsystem

Unsere Haltung

Wir orientieren uns an unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO9001.

Unser Handeln

- a. Wir erfüllen die eidgenössischen Anforderungen an die fachliche und pädagogisch-didaktische Qualifikation.
- b. Wir evaluieren unseren Unterricht sowie das Lern- und Arbeitsklima systematisch und kontinuierlich.
- c. Wir machen unseren Unterricht transparent, indem wir offene Ausbildungsräume und Unterrichtszimmer haben und Unterrichtsbesuche nach Voranmeldung empfangen.
- d. Wir dokumentieren unseren Unterricht als Eigentum der Institution und stellen uns Unterrichtsmaterial gegenseitig zur Verfügung.

5.3 Fort- und Weiterbildung

Unsere Haltung

Wir messen der systematischen und kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung unserer Lehrpersonen, Berufsbildnerinnen, Berufsbildnern und Dozierenden hohen Stellenwert bei.

Unser Handeln

- a. Wir verstehen und leben unsere persönliche Fort- und Weiterbildung als Teil unseres Berufsverständnisses.
- b. Wir motivieren unsere Lernenden und Studierenden, sich zeitlebens fort- und weiterzubilden.

5.4 Innovation

Unsere Haltung

Wir erkennen die gegenwärtigen und künftigen gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen und nehmen die sich daraus ergebenden Herausforderungen für unsere Aus- und Weiterbildungen an.

Unser Handeln

- a. Wir arbeiten eng mit unseren Partnerinnen und Partnern aus Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um stets auf dem aktuellsten Stand der Entwicklung zu sein.
- b. Wir nehmen an Fortbildungen, Konferenzen und Tagungen teil und stehen dabei mit Bildungsexpertinnen, Bildungsexperten, Berufskolleginnen und Berufskollegen im Austausch.
- c. Wir sind im Dialog mit Universitären Hochschulen, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und anderen Institutionen des Hochschulbereichs.









**TECHNISCHE
FACHSCHULE**
BERN



Postadresse
3013 Bern
Tel. 031 337 37 37
info@tfbern.ch
www.tfbern.ch



Standort Lorraine
Lorrainestrasse 3, Bern



Standort Felsenau
Felsenaustrasse 17, Bern